

Jugendrot kreuz + quer

Informationen für Führungskräfte

www.mein-jrk.de gestartet

Mitreden. Mitmachen. Profil zeigen.

Seit Mitte April ist die interaktive Webseite www.mein-jrk.de von und für Jugendrotkreuzler/-innen online.

Neue Leute kennen lernen, alte Bekannte treffen, Gleichgesinnte um Rat fragen, Tipps geben und über die Erlebnisse und Erfahrungen im JRK berichten. Und natürlich Bilder hochladen und sich über aktuelle JRK-Veranstaltungen informieren: All das kann man auf www.mein-jrk.de tun. Die neue, interaktive Website von und für Jugendrotkreuzler/-innen ist Mitte April gestartet und wird seitdem immer stärker genutzt.



hinweg zu informieren, auszutauschen und zu vernetzen. www.mein-jrk.de lebt von den Menschen, die mitmachen und die Seite mit ihren Ideen und Themen füllen. Also, ran an den Computer und einloggen!



Dein JRK im Netz

Du möchtest über die letzte Kampagnen-Aktion in deinem Kreisverband oder den heldenhaften Einsatz eurer Schulsanitäter/-innen berichten? Auf mein-jrk.de möchten wir interessante Veranstaltungen, Aktionen und Projekte über Landesgrenzen hinaus bekannt machen. Bitte schick deine Ideen, Texte und Bilder an unsere Redakteurinnen und Redakteure. Sie sorgen dann dafür, dass diese auf die Webseite gesetzt werden. Ihre Kontaktdaten findest du auf www.mein-jrk.de im Bereich „Themen“.

Die Website ist zum einen ein soziales Netzwerk, zum anderen bietet sie im Bereich „Themen“ spannende Berichte über Menschen, Ereignissen und Aktionen im Jugendrotkreuz – vom Ortsverein bis rund um den Globus. Im „Forum“ gibt's darüber hinaus die Möglichkeit, die eigene Meinung kund zu tun, Infos und Rat zu suchen oder selbst Tipps und Antworten zu geben. Unter „Service“ finden Interessierte viele JRK-Materialien zum Download und wichtige Kontaktadressen.

Mit www.mein-jrk.de will der Bundesverband Jugendrotkreuzler/-innen in ganz Deutschland die Möglichkeit geben, sich über Kreisverbandsgrenzen

Das bewegt die Bundesleitung

Tutti fratelli!

Ende Juni jährt sich die Schlacht von Solferino zum 150. Mal und Zehntausende Rotkreuzler/-innen aus aller Welt werden an die schrecklichen Ereignisse, die zur Gründung der Rotkreuz-Bewegung führten, mit einem Fackellauf gedenken. Auch der stellvertretende Bundesleiter Robin Wagner wird dabei sein. Er freut sich schon jetzt auf das Gänsehaut-Feeling.

Die Sonne geht unter und taucht die Felder in ein sattes Abendrot. Idyllisch ist aber nur der Sonnenuntergang. Auf den Feldern, in den Gräben und Straßen rund um das norditalienische Dorf Solferino liegen Zehntausende Tote und Verletzte. Menschen flehen um Hilfe, weinen, schreien vor Schmerzen. Seit drei Uhr morgens haben sich Frankreich und Österreich eine blutige Schlacht geliefert. Niemand hat damit gerechnet, niemand

weiß, wie man mit den 40.000 Verletzten umgehen soll. Es gibt keine organisierten Sanitäter, die die Verwundeten versorgen. Ein junger Kaufmann aus Genf, Henry Dunant, ist zufällig vor Ort und organisiert – ergriffen vom unbeschreibbaren Leid – mit den Bewohnern der umliegenden Orte die Versorgung der Opfer. Es ist der 24. Juni 1859.

Am 24. Juni 2008 bin ich in Solferino. Wieder geht die Sonne

über der malerischen Landschaft unter und taucht die Felder in ein sattes Abendrot. Doch mehr als dieses Naturschauspiel beeindruckt mich die 10.000 Fackeln, die an die Schlacht erinnern. Die Menschen, die sie tragen, kommen aus der ganzen Welt und haben alle das gleiche Ziel: inter arma caritas – inmitten der Waffen Nächstenliebe, und: per humanitatem ad pacem – durch Menschlichkeit zum Frieden. Sie folgen der Idee Henry Dunants



Der stellvertretende JRK-Bundesleiter Robin Wagner freut sich schon auf das Gänsehaut-Feeling bei der Fiaccolata in Solferino und nimmt vorher am Weltjugendcamp „Youth on the move“ teil. Von dort wird er auf www.mein-jrk.de berichten

Foto: privat



- wie rund 100 Millionen Menschen in fast allen Ländern der Erde. Die Mission der Rotkreuz-Bewegung: Das Leid dort zu bekämpfen, wo die Not am größten ist. Inmitten der unmenschlichsten Situation, wenn Menschen ihre Mitmenschen wegen politischer Streitereien oder religiöser Differenzen umbringen, steht das Rote Kreuz für neutrale und unparteiliche Hilfe. Allein nach dem Maß der Not.

An diese Bilder denke ich, wenn sich in meinem Rotkreuz-Alltag Frust einschleicht, wenn bei stundenlangen Sitzungen nicht viel rauskommt, wenn mühsam geplante Veranstaltungen wegen Teilnehmermangel ausfallen müssen oder wenn es Streit um scheinbare Nebensächlichkeiten gibt. Dann ist mir sofort wieder klar, warum ich mich im Roten Kreuz engagiere: Ich will im Zeichen der Menschlichkeit

arbeiten, will das Rote Kreuz tragen und Teil der Bewegung sein. Wegen dieser Grundidee machen wir Schularbeit, ihretwegen sind wir ein vielfältiger Jugendverband, lernen Erste Hilfe und leisten soziales Engagement.

Vor 150 Jahren entstand die Idee in Solferino. In aller Welt wurden in Folge nationale Rotkreuz- (und später auch) Rothalbmondgesellschaften gegründet. Vor 90 Jahren haben sich diese Gesellschaften in einer Zeit des Nationalismus, in der Trennendes zwischen den Völkern mehr beachtet wurde als Verbindendes, über alle nationalen, ethnischen, religiösen und politischen Grenzen hinweg zusammengeschlossen. Auch die Internationale Föderation der Rotkreuz- und Rothalbmondgesellschaften feiert 2009 Geburtstag. Vor 60 Jahren, noch unter dem Eindruck der

schrecklichen Leiden im Zweiten Weltkrieg, haben die Staaten die Idee des Roten Kreuzes bekräftigt und die Genfer Rotkreuzabkommen in der heutigen Form neu gefasst.

Das alles feiern wir Ende Juni in Solferino. Schon seit der Heimfahrt von der letzten Fiaccolata freue ich mich darauf, wieder gemeinsam mit Italienern, Spaniern, Japanern und vor allem aber mit vielen Jugendrotkreuzlerinnen und Jugendrotkreuzlern aus Deutschland mit Fackeln von Solferino nach Castiglione zu wandern.

Tutti fratelli – alle sind Brüder.

Robin Wagener, stv. Bundesleiter



Neue Schulsani-Materialien erhältlich

T-Shirts, Sicherheitswesten, Notfalltaschen, Schlüsselbänder oder Aufkleber mit dem neuen, bundesweiten Markenzeichen des Schulsanitätsdienstes sind seit einigen Wochen bei der Firma „Kolöchter

und Partner“ erhältlich. Wer seine Schulsanitätsdienst-Gruppe neu ausstatten möchte, kann sich im Internet unter <http://www.koloechter.de/Seiten/schulsani2.html> über die neuen Materialien informieren.



Qualitätscheck Auslandspraktikum

Viele junge Leute träumen davon, eine Zeit lang im Ausland zu leben. Ein Auslandspraktikum bietet die Chance, diesen Traum wahr zu machen. Daher gibt es viele Anbieter auf dem Markt, die Vermittlungs- und Beratungsleistungen für Auslandspraktika anbieten. Doch es ist nicht immer einfach zu

erkennen, welche dieser Angebote vertrauenswürdig sind.

Der Qualitätscheck Auslandspraktikum setzt genau da an. Er richtet sich an Praktikumsuchende und gibt ihnen Kriterien an die Hand, die bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen. Er wurde

unter anderem von der Bundesagentur für Arbeit und dem IJAB, der Fachstelle für internationale Jugendarbeit der Bundesrepublik Deutschland e.V., entwickelt.

Den Qualitätscheck findest du unter: <http://www.wege-ins-ausland.org> im Internet

Europäisches Jahr gegen Armut

2010 hat die Europäische Union (EU) zum „Europäischen Jahr zur Bekämpfung von sozialer Aus-

grenzung und Armut“ ausgerufen und will damit auf das Thema öffentlich aufmerksam machen.

Auch in Deutschland soll es viele öffentliche Aktionen zum Thema Armut geben.



Auch wenn die JRK-Kampagne „Armut: Schau nicht weg!“ schon einige Zeit zurück liegt, engagieren sich bestimmt einige JRK-Gruppen noch gegen Kinderarmut. Sie haben die Möglichkeit, sich 2010 aus EU-Töpfen fördern zu lassen.

Foto: JRK Freiburg

Deshalb fördert die EU deutschlandweit etwa 50 Projekte, die sich mit Armutsprävention bei Kindern beschäftigen. Ziel der Projekte soll die Verbesserung der Entwicklungschancen armer Kinder durch Angebote in den Bereichen Bildung, Sprachförderung, Gesundheit und Freizeit sein. Besonders gute Chancen auf Förderung haben Projekte, bei denen arme Kinder und Jugendliche sich aktiv beteiligen.

Ende Juni soll der Projektauftrag veröffentlicht werden. Dann haben die Träger vier Wochen Zeit, einen Antrag zu stellen. Wer also 2010 ein Projekt rund ums Thema Armut auf die Beine stellen oder abschließen will, sollte diese Fördermöglichkeit prüfen. Und wer 2010 Projekte zu

Kinder- und Jugendarmut bzw. zur alten Kampagne „ARMUT: SCHAU NICHT WEG!“ durchführt, erhält evtl. mehr öffentliche Aufmerksamkeit.



Weitere Informationen erhältst du im Netz unter http://www.bmas.de/coremedia/generator/33448/2009__05__29__europaeisches__jahr__2010.html

Literaturtipp: Reisen für alle!

Kinder- und Jugendreisen sind für alle jungen Menschen wichtig, auch und insbesondere wenn sie Migrationshintergrund besitzen, eine Behinderung oder Beeinträchtigung haben oder aus einer Familie kommen, die von finanzieller Armut betroffen ist. Eine neue Broschüre der Naturfreundejugend

Deutschlands zeigt Tipps, Methoden und Fördermöglichkeiten auf, um Reisen für alle Kinder und Jugendlichen zu ermöglichen. Die Broschüre kann gegen eine Schutzgebühr von einem Euro je Exemplar zzgl. Versandkosten angefordert werden bei der Naturfreundejugend Deutschlands:

Haus Humboldtstein
53424 Remagen
Telefon 02228 9415-0
Telefax 02228 9415-22
E-Mail:
info@naturfreundejugend.de,
Internet:
www.naturfreundejugend.de

Wir + Мы – Praxishandbuch zum deutsch-russischen Jugendaustausch

Das neue Praxishandbuch zum deutsch-russischen Jugendaustausch begleitet durch alle Phasen einer internationalen Jugendbegegnung und geht dabei auch auf länderspezifische Details zu Russland sowie Deutschland ein.

„Wir+Мы – Praxishandbuch zum deutsch-russischen Jugendaustausch“ kann gegen eine Schutzgebühr von 5 Euro pro Stück bei der Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch bestellt werden: info@stiftung-drja.de

Weitere Infos unter <http://www.stiftung-drja.de/aktuelles-termine/details/wir-m/>

Tipp: Vielfaltsmethode



Die Welt mit anderen Augen sehen, sich wie ein anderer Mensch fühlen – das geht mit einer Vielfaltsübung aus dem Ideen-Netz. Durch die

Übung erhalten die Teilnehmer/-innen ein vertieftes Verständnis darüber, wie verschiedene Menschen in der Schule oder Jugendgruppe

Dinge wahrnehmen und erleben. Die Methode kannst du in einem Seminar, einem Workshop oder einer Gruppenstunde einsetzen.

Die genaue Anleitung findest du unter „Vielfalt“ im Ideen-Netz (Übung 3).
<https://jrk.drk-db.de/kom/index.php?cmd=stories&func=details&tid=218>



Heinz Westphal-Preis 2009

Ob Politik, Soziales, Kultur oder Sport: Ohne ehrenamtliches Engagement sähen wesentliche Bereiche unserer Gesellschaft alt aus. Jedes Jahr, jeden Monat, jede Woche engagieren sich junge Menschen in unterschiedlichster Form für andere. Überall in Deutschland entstehen spannende Projekte des ehrenamtlichen Miteinanders.

Mit dem Heinz Westphal-Preis sollen Projekte ausgezeichnet werden, die sich in herausragender Weise ehrenamtlich in der Jugend-

arbeit engagiert oder Verbesserung beim ehrenamtlichen Engagement in der Jugendverbandsarbeit bewirkt haben.

Um den Preis können sich Organisationen, Initiativen und Jugendgruppen in Deutschland bewerben. Das Preisgeld für den 1. Platz beträgt 7500 Euro. Anmeldeschluss für die Bewerbungen ist der 15. August 2009

Weitere Infos gibt's im Netz unter www.heinz-westphal-preis.de



Jugendwettbewerb „Ideen säen – Zukunft ernten“ gestartet!

IT-Spenden für Nonprofit-organisationen

„Ideen säen – Zukunft ernten! Unter diesem Motto lädt das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 14 und 25 Jahren ein, sich am Bundeswettbewerb „Junge Menschen gestalten ländliche Räume“ zu beteiligen.

Der Wettbewerb will junge Menschen dazu anregen, neue Ideen, Initiativen, Aktionen und Projekte für ihr ländliches Lebensumfeld zu entwickeln und als Wettbewerbsbeitrag einzureichen. Alle Themen sind möglich: Zusammenleben von Alt und Jung, Schule, Bildung, Freizeitgestaltung, öffentlicher Ver-

kehr und vieles mehr. Hauptsache es handelt sich um einen Beitrag für ein gutes Leben auf dem Land. Einzelne Jugendliche oder Gruppen aus ländlichen Räumen können Wettbewerbsbeiträge einreichen. Einsendeschluss für die Beiträge ist der 15. Oktober 2009. Die Beiträge werden durch eine unabhängige Jury bewertet. Die Preisverleihung findet im Januar 2010 auf der „Grünen Woche“ in Berlin statt. Die ersten drei Plätze werden mit einem Geldpreis belohnt, für Platz vier bis zehn gibt es Sachpreise.

Weitere Informationen über den Wettbewerb findest du im Netz unter www.ideensaen.de.

Das Stiftungszentrum „Stifter für Stifter“ vermittelt auf einer neuen Internet-Plattform gemeinnützigen Organisationen Hard- und Software spenden bekannter IT-Unternehmen. Derzeit besteht die Auswahl aus mehr als 150 Produkten. Um eine IT-Spende zu erhalten, müssen sich gemeinnützige Einrichtungen und Organisationen auf der Webseite registrieren und den Freistellungsbescheid des Finanzamtes per E-Mail oder Fax einreichen. Nach der Registrierung prüft das Stiftungszentrum die Förderberechtigung und informiert dann darüber, für welche IT-Stifter die Organisation förderberechtigt ist. Ziel des Stiftungszentrums ist es, dass sich immer mehr Privatpersonen und Unternehmen mit eigenem Vermögen effektiv für die Lösung gesellschaftlicher Aufgaben engagieren.

Weitere Infos:
<http://www.stifter-helfen.de/>

Mücht mit!

Ideen säen – Zukunft ernten
Bundeswettbewerb Junge Menschen gestalten ländliche Räume

Herausgeber
Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)
Rochusstraße 1
53123 Bonn

Angehepartner
Renate Engel, Referat 523

Angehepartner für alle Fragen zum Wettbewerb
nexus Institut
Telefon 030 318054-63

Stand
Mai 2009

Druck
Hans Gieselmann Druck und Medienhaus GmbH & Co. KG

Text
BMELV, nexus Institut

Gestaltung
konkur

Foto: Bildarchiv.de
Roman White@fotolia.de, www.shutterstock.de, Sören März@jucexu

Weitere Informationen findet ihr im Internet unter:
www.ideensaen.de

So könnt ihr mitmachen

- Ihr könnt einzeln oder als Gruppe teilnehmen, wenn ihr in ländlichen Räumen lebt und 14 bis 25 Jahre alt seid.
- Euer Wettbewerbsbeitrag muss sich inhaltlich mit neuen Ideen, Initiativen, Aktionen oder Projekten für ein gutes Leben auf dem Land beschäftigen.
- Euer Wettbewerbsbeitrag muss per Post oder E-Mail versandfähig sein, digitale Beiträge z. B. auf CD oder DVD müssen mit üblicher Software abgehbar sein.
- Erwünscht ist eine Anmeldung zur Wettbewerbs teilnahme über die Wettbewerbs homepage oder per Post.
- Einsendeschluss für die Wettbewerbsbeiträge ist der 15.10.2009. Es gilt das Datum des Poststempels oder des E-Mail-Versands.
- Die Abbildung Eurer Wettbewerbsbeiträge muss dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz auf der Homepage oder in anderen Medien, die den Wettbewerb begleiten, gestattet sein.
- Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

nexus Ideen säen – Zukunft ernten

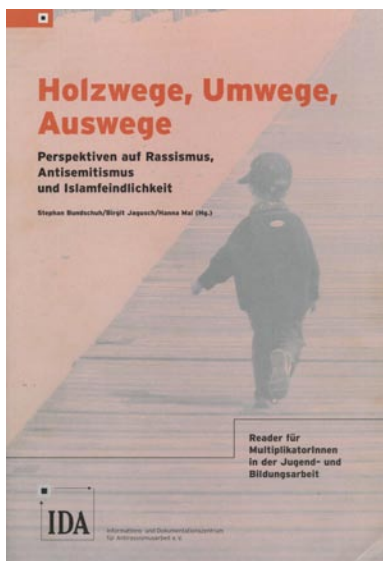
Jugendrot kreuz + quer

Informationen für Führungskräfte

→ Publikation

Perspektiven gegen Rassismus, Antisemitismus und Antiislamismus

Handelt es sich bei Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit um Diskriminierungsformen, die getrennt voneinander zu betrachten sind? Welche Gemeinsamkeiten und Überschneidungen gibt es? Diese Fragen untersucht der 80-seitige Reader „Holzwege, Umwege, Auswege – Perspektiven auf Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit“ von Stephan Bundschuh, Birgit Jagusch und Hanna Mai. Die Autorinnen und Autoren schildern Ausprägungen von Rassismus, Antisemitismus und Islamfeindlichkeit und loten die Konsequenzen für die Bildungsarbeit aus. Sie stellen pädagogische Konzepte und Projekte vor und liefern kommentierte Hinweise zu pädagogischen Materialien und Literatur. Auch werden Filme, Trainings und das IDA-Projekt »Vielfalt-Mediathek« beschrieben.



Der Reader kann gegen Erstattung der Versandkosten kostenlos bei IDA e.V. bestellt werden. Weitere Infos gibt's im Netz unter http://www.idaev.de/antirassismus_publicationen.htm



Impressum

(Jugendrot)kreuz+quer
Informationen für Führungskräfte

Herausgeber:

DRK-Generalsekretariat
Bundesgeschäftsstelle JRK
Carstennstraße 58
12205 Berlin
E-Mail: jrk@drk.de

www.jugendrotkreuz.de

Verantwortlich: Matthias Betz
Redaktion: Ute Sonnenberg

Juni 2009

Herstellung:
Druckerei Bunter Hund